



Die Vorsitzende des
Jugendparlaments

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiterin: Frau Wenzel

Wiesbaden, 02.06.2022

1. Den Mitgliedern des
Jugendparlaments
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Jugendparlaments
am Mittwoch, 8. Juni 2022, um 18:00 Uhr,
Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal (1. Stock), Schlossplatz 6, Wiesbaden

HINWEIS: Es wird empfohlen, einen medizinischen Mund-Nase-Schutz zu tragen.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendparlaments am 26.04.2022
2. Vorstellung des Beratungsgremiums "Anerkennungsfonds"
3. Vorstellung der "HUSKJ" und Wahl der Delegierten
4. Vorstellung des Jugendinformationszentrums

5. Vorstellung des "SSR"
6. Vorstellung Projekt Videodreh
7. Bericht der Vertreter:innen aus den Projektgruppen/Arbeitskreisen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung

7.1 Infos zur Projektgruppe Versiegelung und Wildblumenwiesen

8. 22-J-42-0003

Informationsantrag zur Eignung von Superblöcken

- Antrag von Lena Siedenburg, Mia Becker und Hendrik Schücke vom 01.06.2022 -

Aufgrund eines Antrags des Jugendparlaments in der letzten Legislaturperiode 20-22 findet am Sonntag, den 2. Juli ein erster Autofreier Sonntag der Landeshauptstadt Wiesbaden in ausgewählten Superblöcken statt. Dieser bietet Freiraum für Kulturelle Begegnungen zwischen Menschen auf der Straße und trägt so maßgeblich zum Anstieg der Kulturellen Vielfalt in Wiesbaden bei. Modelle von regelmäßigen Autofreien Sonntagen wurden bereits in Bezug auf Kulturelle Vielfalt und der Entwicklung gemeinsamer Ideen zu Autofreien Innenstädten, in vielen Städten wie unter anderem Hannover ausgiebig erprobt¹.

Ebenfalls gibt ein Autofreier Sonntag in ausgewählten Superblöcken den Menschen die Möglichkeit sich über die Verkehrswende, sowie über Alternativen zum Individualen-Personenverkehr zu informieren und sich mit Expert:innen auszutauschen. Eine weitere positive Eigenschaft eines Autofreien Sonntags, ist die gezielte Umgestaltung von öffentlichen Straßen hinzu kulturellen Angeboten, oder dem Ausbau des Öffentlichen-Personennahverkehrs. Wir als Jugendparlament der Landeshauptstadt Wiesbaden sehen deshalb in Autofreien Sonntagen viel Freiraum und die damit einhergehende Möglichkeit, bestehendes konkret neu zu gestalten und zu verbessern. Aus diesem Grund fordern wir einen regelmäßig stattfindenden Autofreien Sonntag, an gezielt ausgewählten Orten, um Raum für Gestaltungen zu schaffen, ohne den Ökonomisch-relevanten Verkehr zu stören.

Um für einen regelmäßigen Autofreien Sonntag an ausgewählten Orten zu ermöglichen, soll der Magistrat gebeten werden, folgende Informationen auf konkreter Datenbasis zu ermitteln.

¹ <https://www.hannover-online.de/news-lesen/autofreier-sonntag.html>

Das Jugendparlament möge beschließen,
Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen,
Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. welche Orte/Streckenabschnitte/Wohnblöcke sich für die kulturellen Begegnungen eignen, ohne den Ökonomisch-relevanten Verkehr zu blockieren.
2. inwiefern sich explicit der Streckenabschnitt der Friedrich-Ebert-Allee/Wilhelmstraße von der Bierstädter Straße bis zur Lessingstraße für einen Superblock eignet, ohne Ökonomisch-relevante Strecken zu blockieren.
3. inwiefern der Öffentliche-Personennahverkehr an den Ökonomisch meistgeeigneten Orten/Streckenabschnitten/Wohnblöcken ausgebaut und erneuert werden kann (-> Siehe 1.).

9. 22-J-42-0004

JuPa-Party im Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden
- Antrag von Emma Svojanovsky und Marie Kristionat vom 01.06.2022 -

In Kooperation mit dem Stadtschüler:innenrat und dem Kulturzentrum Schlachthof wird aktuell eine Jugendparty auf die Beine gestellt. Diese Freizeitveranstaltung soll für alle Jugendlichen ab 16 Jahren in Wiesbaden kostenfrei zugänglich sein. Konkret geht es dabei um eine Party in einem Raum des Schlachthofs, welcher in etwa 300 Menschen fasst. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 16.09.2022 ab 20 Uhr stattfinden. Durch die Kooperation mit dem Kulturzentrum Schlachthof werden sich die Kosten für das Jugendparlament auf einen dreistelligen Betrag belaufen. Dieser Betrag wird zu 50% von Jugendparlament und zum gleichen Anteil vom SSR getragen. Aufgrund der verschiedenen Rechtsgrundlagen (Jugendschutzgesetz etc.) die für U/Ü 18 Jährige gelten, werden beim Einlass verschiedenfarbige Armbänder verteilt.

Das Jugendparlament möge beschließen,

dass zum Zweck der Veranstaltung die entsprechenden finanziellen Mittel, die nicht über einen dreistelligen Betrag hinausgehen werden, gezahlt werden dürfen. Bedingung ist dabei, dass der genaue Betrag allen Jugendparlamentarier:innen mindestens zwei Wochen vor der Zahlung mitgeteilt wird.

10. 22-J-42-0005

"WLAN für alle" in den Schulen
- Antrag von Hendrik Schücke vom 01.06.2022 -

Der Städtische Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften wird gebeten an den Berufsschulen und den weiterführenden Schulen in Wiesbaden einen Zugang zum WLAN auch für Drittgeräte von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften einzurichten, falls dies noch nicht gegeben ist. Die dafür erforderlichen Nutzungsrichtlinien sollen durch den

Städtischen Ausschuss in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Datenschutzbeauftragten erarbeitet und in den Schulen bereitgestellt werden. Die Umsetzung soll an den ersten Schulen idealerweise bis zum Beginn des Schuljahres 2022/2023, und ansonsten schnellstmöglich bis spätestens zum Ende des Jahres 2022 erfolgen. Dabei sollen zunächst die Berufsschulen, dann die Schulen mit gymnasialer Oberstufe sowie im Anschluss alle anderen weiterführenden Schulen mit einem WLAN für Drittgeräte von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften ausgestattet werden. Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften ist regelmäßig über den Sachstand zu unterrichten.

Begründung:

A) ERFORDERLICHKEIT

Fast alle Schulen in Wiesbaden verfügen über flächendeckende WLAN-Infrastruktur. Dieses WLAN ist aktuell für die Schülerinnen und Schüler nur über die Geräte zugänglich, die von der Stadt gestellt wurden. Daraus ergeben sich zahlreiche Probleme, u.a. dass nicht alle Schülerinnen und Schüler ein Gerät gestellt bekommen und dass diese Geräte teils nicht interkompatibel mit anderen genutzten Geräten sind. Zudem ist es insbesondere in der gymnasialen Oberstufe üblich, dass das schulische Lernen eng verzahnt ist mit privaten Interessen und eine hardwareseitige Trennung wenig Sinn ergibt. Daraus ergibt sich ein Erfordernis, „Bring Your Own Device“ (kurz: *BYOD*)² zumindest nicht zu erschweren. Dazu sollte mindestens ein Internet-Zugang über die in der Schule installierte WLAN-Infrastruktur gehören. Langfristig ist BYOD ein kostengünstiger und praktischer „Zwischenweg“. Der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestags konkludiert in diesem Zusammenhang³: „Der technische Aufwand [bei BYOD] [...] erhöht sich andererseits bei der Einbindung von fremden Endgeräten in das Schulnetz. Durch die Schaffung der Infrastruktur ist BYOD kein kostengünstiges Modell, aber längerfristig wohl kostengünstiger als die turnusmäßige Beschaffung aktueller Endgeräte durch die Schulen.“

B) TECHNISCHE UMSETZUNG

Technisch ist es seit Langem üblich über die Router mehrere virtuelle Netzwerke (VPN) und mit den Access Points dafür WLAN-Netze mit unterschiedlichen Netzwerkkennungen (SSIDs) zu eröffnen. Dadurch kann das externe WLAN getrennt vom internen pädagogischen Netzwerk operieren und kompromittiert nicht die Netzwerksicherheit. Metaphorisch kann man sich dies wie eine Turnhalle mit einer Hallentrennung vorstellen. Die Trennungsvorrichtung sorgt dafür, dass der Ball von der einen Hallenseite nicht das Spiel auf der anderen Seite stört. Genau so funktionieren virtuelle Netzwerke, indem sie den Netzwerkverkehr trennen und interne Zugänge so absichern.

Im Zweifelsfall kann mit Allow- und Block-Listen auch der Kinder- und Jugendschutz im externen Netz sichergestellt werden. Bei der Priorisierung der Bandbreite kann - falls erforderlich - das interne Netz höher eingestuft werden.

C) DATENSCHUTZ

Nach Aussagen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz können die rechtlich erforderlichen Nutzungsverordnungen auch von Seiten der Schule oder des Schulträgers erstellt werden. Beispielhaft ist hier die Kooperative Georg-Büchner-Schule im Kreis Offenbach zu nennen, die ihre Nutzungsordnung schon 2021 online zur Verfügung gestellt hat⁴.

² Siehe auch den Sachstandsbericht des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestags WD 8 - 3000 - 043/18: <https://www.bundestag.de/resource/blob/563298/56d7038d410a76945916938c820d8eb1/WD-8-043-%2018-pdf-data.pdf>

³ Ebd.

⁴ <https://gbs-rodgau.de/wp-content/uploads/2021/06/Nutzungsordnung-und-Einverstaendniserklaerung.pdf>

Im Wiesbadener Kurier kündigte ein Referatsleiter des Beauftragten kürzlich an, dass eine „fertig ausgearbeitete Musternutzungsordnung für WLAN an Schulen in drei bis vier Wochen [Stand 27. März 2022] veröffentlicht werden könne“⁵.

An dieser Musternutzungsordnung kann sich die Stadtverwaltung orientieren. Darüber hinaus kann ein Austausch mit Kreisen und Städten erfolgen, die BYOD bereits ermöglichen, z.B. Frankfurt am Main.

Das Jugendparlament Wiesbaden möge beschließen,
Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften möge beschließen,
Der Magistrat wird gebeten,

1. an den Berufsschulen und den weiterführenden Schulen in Wiesbaden einen Zugang zum WLAN auch für Drittgeräte von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften einzurichten.
2. die dafür erforderlichen Nutzungsrichtlinien durch den Städtischen Ausschuss in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Datenschutzbeauftragten zu erarbeiten und in den Schulen bereitzustellen.

11. Superblock Sonntag

12. Wahl von Stellvertretungen für die Vertreter:innen des Jugendparlaments im Jugendhilfeausschuss und im Fachausschuss Jugend und Planung

13. Wahl von Vertreter:innen des Jugendparlaments für den Projekttag in Darmstadt

14. Wahl von Vertreter:innen für das Wochenende in der Schweiz

15. Positionierung zum Christopher Street Day (CSD) bzw. der LGBTQIA+ Community

16. Bericht des Vorstandes

17. Verschiedenes

⁵ https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/rheingau/landkreis/wlan-fur-alle-an-schulen-gefordert_25443570

Seite 6 der Einladung zur Sitzung des Jugendparlament am 8. Juni 2022

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt das Jugendparlament nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Kristionat
Vorsitzende